

Auf der Suche nach geeigneten Schutzwesten für meine Heideterrier wandte ich mich auf Empfehlung eines Bekannten am 11.09.2018 telefonisch an Herrn Müller, den Inhaber der Firma MAM Messer. Am 12.09. hatten wir Mailkontakt, in dem ich mich ihm nochmals vorstellte und mein Anliegen vortrug. Am 13.09. hatten wir wieder ein Telefonat. Wir vereinbarten, dass er mir fünf Westen zum Preis von vier herstellen würde und Herr Müller nannte als Liefertermin Ende Oktober. Da ich die Hunde nicht selbst vermessen wollte und die Absicht hatte jede Weste für mindestens zwei meiner Hunde zu nutzen vereinbarten wir, dass er mich mit seiner Gattin am Nachmittag des 16.09. besucht um die Hunde zu vermessen. Am 15.09. rief ich Herrn Müller nochmals an um zu hören, ob das mit dem Termin klar geht. Ich fiel aus allen Wolken, denn er erklärte mir, er könne den Auftrag nicht annehmen, da er zwischenzeitlich 20 weitere Aufträge bekommen hätte. Auch zum Vermessen meiner Hunde käme er nicht, ich hätte ja schließlich noch keine Anzahlung geleistet. Für mich stellten unsere am 13.09. getroffenen Vereinbarungen schon einen Vorvertrag dar. Da es keinen weiteren Hersteller von Schutzwesten mit Kettengewebe gibt und ich unbedingt diese Durchstichsicherheit für meine Hunde wollte, rief ich Herrn Müller am 18.09. wieder an. Er erklärte mir nun mir die Westen zu Ende November / Anfang Dezember fertigen zu können, zur Vermessung müsse ich aber zu ihm kommen. Wir vereinbarten dazu einen Termin am 25.09. bei ihm in Bilshausen, den ich dann auch mit zehn Hunden wahrnahm. Alle Hunde wurden vermessen und mir fiel dabei auf, dass Herr Müller dabei etwas ungenau zu sein schien. Mir ist bekannt, dass meine Cora den größten Brustumfang der vermessenen Hunde hat. Laut der Vermessung sollte Susi aber stärker im Umfang sein als Cora. Darauf hingewiesen erwähnte Herr Müller, dies sei unerheblich und es käme auf ein paar Zentimeter nicht an, es ergäbe sich dann alles bei der Anprobe. Ich bat ihn mir die Maßzettel zu kopieren um abgleichen zu können welche Hunde sich eine Weste teilen können. Er lehnte dies ab. Auch abschreiben sollte ich sie nicht, er würde sie mir am nächsten Tag per Mail senden. Die Mail kam dann allerdings erst am 27.09. und enthielt ein Angebot über lediglich vier Westen, mit einem Preisnachlass von fünf Prozent. Die Maßzettel hingen ihr nicht an, diese sendete er mir erst auf Nachfrage in abfotografierter Form. Ich kratzte mir den Kopf und orderte nach einigem Überlegen eines neues Angebot über Westen für Susi, Ronja, Abby, Sally und Nina. Dies erhielt ich am 16.10., jedoch nicht wie erwartet mit einem Preisnachlass von 20 Prozent (fünf Westen zum Preis von vier). Nein, Herr Müller zog von der Rechnung den Preis der günstigsten ab und als ich dies monierte drohte er mir damit, mir keine Westen zu fertigen. Bei der Differenz unserer Berechnung handelte es sich um die Summe von etwa 20 Euro und ich gab nach. Am 17.10. zahlte ich vertragsgemäß den halben Rechnungsbetrag, also 1020 Euro an Herrn Müller. Damit war der Auftrag erteilt und die Anprobe der Westen sollte in der KW 45/46 stattfinden. Da ich bis zum 10.11. von Herrn Müller nichts hörte, fragte ich wegen der Anprobe nach. Am 15.11. fuhr ich dann gemeinsam mit meiner Frau und den zehn vermessenen Hunden zur Anprobe nach Bilshausen. Sie verlief sehr gut, dauerte ca. fünf Stunden und wir stellten fest, dass die Weste für Susi auch Cora und Maja passt, die für Ronja auch Zora, die für Sally auch Lotta, die für Nina auch Emma. Auch Abby passte ihre Weste gut. Am 07.12. erhielt ich dann endlich per Post die fünf Westen und stellte sofort fest, dass die zur Weste gehörenden, im Auftrag und der Rechnung aufgeführten Trackertaschen fehlten. Dies teilte ich Herrn Müller sofort telefonisch mit. Er meinte ich bräuchte diese Taschen ja nicht, denn ich hätte erwähnt

Garminhalsbänder zu verwenden. Dann sagte er aber Nachbesserung zu und dass ich ihm die Westen schicken solle. Danach probierte ich die Westen meinen Hunden an und stellte fest, dass alle Westen für die Hunde für die sie bestellt waren zu eng sind. Auch dies teilte ich Herrn Müller umgehend per Mail mit und bat ihn darin auch, mich zu besuchen um es sich anzuschauen. Seine Antwort per Mail am 10.12. war sehr unbefriedigend und ich rief ihn an. Er erklärte mir es sei nicht vereinbart, dass er zu mir käme und wenn ich etwas wolle müsste ich schon zu ihm kommen. Außerdem unterstellte er mir sinngemäß die Absicht, ihn betrügen zu wollen. („*Das wusste ich von Anfang an, dass sie auf so etwas aus sind...*“). Von meiner Frau, die das Gespräch mit anhörte, darauf hingewiesen, dass das ja wohl eine Unterstellung sei, schlug er einen Termin vor. Also Termin zwecks Nachbesserung am 13.12. in Bilshausen. Dort wurden meine Frau und ich mehr als unfreundlich von Herrn und Frau Müller empfangen. Weder wurden wir begrüßt, noch wurde ein Wort mit uns gewechselt. Außerdem war noch ein angeblicher Messer-Kunde zugegen, der während unseres Aufenthaltes ständig mit einem Messer hinter mir hantierte. Uns wurde wirklich noch nie so viel Unfreundlichkeit und Unverschämtheit entgegengebracht wie bei diesem Termin. Den fünf Hündinnen wurden die Westen anprobiert. Wenn ich dazu Fragen stellen wollte wurden diese ignoriert oder abgewiesen. Wie ich schon bei der Anprobe zu Hause festgestellt hatte, saßen die Westen bei Susi, Nina und Sally so eng, dass sie darin nicht hätten jagen können. Die Westen für Ronja und Abby waren so eng, dass sie sich nur sehr schwer schließen ließen und sie darin nicht atmen konnten. Herr Müller hat alle Hunde erneut vermessen und die Daten mit den vorhandenen Maßblättern abgeglichen. Danach verwies er uns mit den Worten „ sie hören von meinem Anwalt“ des Hauses. Die fünf Westen hat er mit der Begründung sie seien noch nicht bezahlt einbehalten. Darauf konsultierte auch ich sofort einen Anwalt, der Herrn Müller am 03.01.2019 anrief um die Sache aus der Welt zu schaffen. Herr Müller verwies nur an seinen Anwalt und war völlig unkooperativ. Am 10.01.19 kam ein Schreiben seines Anwalts an meinen Anwalt. Daraus geht hervor, dass die Westen an Susi, Sally und Nina passen würden. An Stelle von Abby und Ronja hätte ich andere Hunde vorgestellt und die Trackertaschen hätte ich nie gewollt. Unverschämter geht es wohl kaum.